Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 564. Morgenblatt. Dienstag, den 4. Dezember. 1866.

## Deutschland.

□ **Berlin**, 1. Dezember. Aus den Zeitungen ist ersichtlich, daß die meisten Regierungen des norddeutschen Bundes darauf bedacht sind, die zur Eröffnung des Parlaments erforderlichen Maaßregeln zur Ausführung zu bringen. — Die Landtage von Weimar und dem Königreich Sachsen haben bereits ihre Zustimmung zu den betreffenden Vorlagen ertheilt, jedoch mit der Modikation einer Diätenbewilligung. Auch der Koburger Landtag hat die Annahme des Wahlgesetzes mit einem Votum für Diätenbewilligung begleitet. Wenn die Koburger Regierung sich geweigert hat, das Wahlgesetz mit dieser Veränderung zu publiziren, weil die Regierungen des norddeutschen Bundes bereits vertragsmäßig an das Wahlgesetz gebunden und zu eigenmächtigen Zusätzen und Veränderungen nicht ermächtigt seien, so ist dies jedenfalls die richtige Auffassung. — Das Königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten hat beschlossen die Zahl der Mitglieder des Landes-Oekonomie-Kollegiums durch Zuziehung hervorragender Landwirthe aus den neuen Provinzen entsprechend zu vermehren und zu diesem Zweck die Königl. Civil-Kommissare in den neuen Landestheilen beauftragt, qualifizirte Persönlichkeiten vorzuschlagen. Sobald dies geschehen und über dieselben definitive Bestimmung erfolgt sein wird, sollen die Ernennungen ausgefertigt und die neu ernannten Mitglieder noch zur Theilnahme an der nächsten, Mitte Januar stattfindenden, Konferenz eingeladen werden. Unter den Gegenständen der Berathung und Begutachtung in der bevorstehenden Konferenz wird auch ein Gesetz-Entwurf über Verhütung der Weinverfälschung genannt. Aus Hannover sollen drei, aus Kurhessen zwei und aus Nassau ein bis zwei Landwirthe von Ruf zugezogen werden. Man hofft, daß auch die Einverleibung der Elbherzogthümer inzwischen erfolgen wird und die Berufung zweier Vertreter dieser Provinzen vielleicht noch bis zur nächsten Session möglich sein wird. — Die vom Herrenhaus beantragte Ausschließung des Grafen von Westphalen wegen der bekannten Erklärung ist von Sr. Majestät dem König genehmigt worden.

**Berlin**, 3. Dezember. Se. Majestät der König ertheilte gestern den Deputationen aus Göttingen, Stade, Hameln, Dannenberg und dem hannoverschen Unterharze Audienz.

— Wie aus Koblenz, den 2. Dezember, gemeldet wird, reist J. M. die Königin am 3. Dezember von dort nach Weimar und wird daselbst einige Tage verweilen. Am 6. d. gedenkt J. Maj. in Berlin einzutreffen.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begab sich Sonnabend Morgens auf den Frankfurter Bahnhof zum Empfange Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Wales, der im Kronprinzlichen Palais Wohnung genommen hat. Zu Ehren des hohen Gastes und zur Feier des Geburtstages der Prinzessin von Wales fand ebendaselbst am Abende desselben Tages eine Soirée statt, welcher Se. Majestät und die hier anwesenden Fürstlichen Herrschaften beiwohnten. Unter den Gästen befanden sich die Herren und Damen der englischen Botschaft, der dänische Gesandte Herr v. Quaade, der Feldmarschall Graf Wrangel, der Geheime Rath v. Savigny und Frau v. Savigny, der Geheime Rath v. Thile, die Generale Graf Waldersee, v. Alvensleben, v. Stosch und v. Kamecke und verschiedene andere hochgestellte Herren und Damen.

— S. K. H. der Prinz Albrecht ist am Sonnabend Abend von Deßau wieder hierher zurückgekehrt.

— Se. Hoh. der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg ist von Schwerin am Sonnabend hier eingetroffen und in British-Hotel abgestiegen. Se. Maj. der König machten Sr. Hoh. am Sonnabend einen Besuch.

— Se. Erl. der regierende Graf zu Stolberg-Wernigerode ist heute früh aus Wernigerode hier angekommen.

— Der Minister-Präsident Graf Bismarck wurde gestern Mittag 1 Uhr von Sr. Maj. dem König empfangen. Nach 3 Uhr empfing der Minister-Präsident die sämmtlichen Minister die nach beendigter Staatsministerial-Sitzung zu ihm gekommen waren.

— Der Minister-Präsident Graf **Bismarck**, welcher am Sonnabend Abend hierher zurückgekehrt ist, hatte gestern Nachmittags im auswärtigen Amte eine längere Besprechung mit dem Kronprinzen.

— Die Rückkehr des Kriegsministers v. Roon, zunächst aus Wiesbaden, wird heute Abend erwartet.

— Das Staatsministerium trat gestern Mittag um 1 Uhr in einer Sitzung zusammen.

— Heute früh ist hier der General der Infanterie v. Pfuel im 88. Lebensjahre gestorben, der im Herbst 1848 kurze Zeit auch Ministerpräsident war.

— Unter dem Vorsitze des Durchlauchtigsten Herrenmeisters Prinzen Karl Königl. Hoh. fand heute Vormittag in Höchstdessen Palais ein Kapitel des Johanniter-Ordens Statt, an welchem statutenmäßig die Provinzial-, sowie die Ehren-Kommandatoren und die Ordensbeamten theilnahmen.

— Dem Wirklichen Geheimen Rath und Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Herrn v. **Thile** ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, von dem Kaiser von Rußland der St. Annen-Orden erster Klasse mit der Krone verliehen worden.

— Aus Veranlassung des heutigen fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Olfers haben Se. Maj. der König dem Jubilar den Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Band des Rothen Adler Ordens mit Eichenlaub verliehen und ihm die Ordens-Insignien durch den Geheimen Kabinetsrath v. Mühler überreichen lassen. (Viele Deputationen beglückwünschten heute den hochverdienten und hochverehrten Jubilar.)

— Der Civil-Kommissarius in Frankfurt a. M., Landrath v. Madai, ist dorthin zurückgekehrt.

— Die Vertretung des Landraths v. **Schoening** zu Pyritz während der Landtags-Session ist dem Regierungs-Assessor **Wartenberg** übertragen.

— Zu den Minister-Konferenzen am 15. Dezember werden, dies wird noch immer geglaubt, großentheils die verschiedenen Minister des Auswärtigen bezeichnet werden, die von den Hansestädten gewählten Senatoren sind sämmtlich in auswärtigen Angelegenheiten beschäftigt und entsprechen derselben Stellung. Dr. Curtius in Lübeck führt dort die diplomatische Korrespondenz. Senator Dr. Gildemeister in Bremen war schon mit mehreren auswärtigen Missionen betraut. In Hamburg endlich ist Senator Kirchenpauer, irre ich nicht, Mitglied der sogenannten diplomatischen Kommission. Diese Wahlen sollen hier günstig aufgenommen worden sein. Es werden, Preußen einbegriffen, 22 Bevollmächtigte sein, vorausgesetzt, daß jeder Staat einen besonderen Gesandten ernennt, was für die beiden Reuß und Lippe noch nicht ganz feststeben soll. — In Sachen Nordschleswigs wird als wahrscheinlich angesehen, daß die Abstimmung vor dem Zusammentritt des Parlaments schwerlich stattfinden werde.

— Auf Requisition des Präsidenten des Abgeordnetenhauses hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten noch Nachträge zu dem Etat seines Ministeriums gegeben, denen zufolge die Zahl derjenigen höheren Unterrichts-Anstalten, welche aus Staatsfonds Zuschüsse beziehen, ausschließlich der Progymnasien, 122 beträgt. Diejenigen höheren Lehranstalten, welche aus Staatsfonds gar keine Zuschüsse erhalten, belaufen sich auf 81.

— In Betreff der den Abgeordneten zum norddeutschen Parlament zu gewährenden Tagegelder und Reisekosten hat die Hamburger Bürgerschaft am Freitag folgenden Beschluß gefaßt: „Die Bürgerschaft will es sich allerdings gefallen lassen, wenn die von ihr beschlossene Bestimmung wegen einer Vergütung von Tagegeldern und Reisekosten an die Hamburgischen Abgeordneten zum norddeutschen Parlament in dem Wahlgesetz wegfällig wird; sie kann jedoch ihre Zustimmung zu dem Gesetz selbst nur unter der Bedingung ertheilen, daß der Senat vor jeder amtlichen Einleitung zu dem Wahlverfahren sich dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 7. November 1866 dahin zustimmig erklärt: daß, soweit eine Vergütung von Tagegeldern und Reisekosten nicht durch das norddeutsche Parlament beschlossen und von Bundes wegen geleistet werden sollte, den Hamburgischen Abgeordneten ein Tagegeld von vier Thalern Courant und eine Reisekosten-Entschädigung von ein Mark Courant für die Meile sowohl der Hinreise als der Rückreise aus der Hamburgischen Staatskasse gezahlt wird."

— Der schon seit Jahren in Kurland eine cause célèbre bildende Prozeß des Fürsten von Hohenzollern als Erben des letzten Herzogs von Kurland gegen die russische Krone macht jetzt wieder von sich reden. Das kurländische Obergericht hatte dem Fürsten bereits im vorigen Jahre die von ihm geforderte Erschädigungssumme zugesprochen, die 2. Abtheilung des 3. Departements des Senats aber das oberhofgerichtliche Urtheil verworfen, worauf in Folge eines Gesuchs, angeblich des Königs von Preußen an den Kaiser, die Sache der allgemeinen Senatsversammlung zur Verhandlung überwiesen wurde. Diese hat, der „Elberf. Ztg." zufolge, gerade zur Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen in Petersburg in genannter Sache entschieden, das Urtheil ist aber noch nicht bekannt geworden, doch glaubt man allgemein, daß der Kronprinz ungünstigen Bescheid mit nach Berlin gebracht hat, da das Endurtheil, entgegen dem des kurländischen (deutschen) Oberhofgerichts, von dem ausschließlich aus Russen bestehenden Senat wahrscheinlich zu Ungunsten des Fürsten von Hohenzollern entschieden sei.

— Die vereinigten Kommissionen für Justiz und Handel haben den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Artikels 69 Nr. 6 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs über die Befugnisse der Handelsmakler, trotz mannichfacher aus dem Handelsstande vorliegender entgegengesetzter Vota unverändert angenommen Die Geheimräthe Pape und Eck waren als Regierungskommissarien anwesend.

— Die Kommission zur Vorberathung der Vorlage, betreffend die Abänderung des Artikels 69 der Verfassung (Vermehrung der Zahl der Abgeordneten durch den Eintritt der neuen Landestheile,) hat beschlossen, ihre Berathungen auszusetzen, bis der Beschluß des Hauses über die Annexionsvorlagen wegen Schleswig-Holsteins vorliegt.

— Die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses für die laufende Woche ist in folgender Weise festgesetzt worden: Dienstag und Mittwoch Budget, Donnerstag Dotationsgesetz, Freitag die Annexionsvorlage wegen Schleswig-Holstein, Sonnabend Budget.

— Am Sonnabend brachte der Abg. Rhoden (Steinfurt) vor das Haus einen Antrag, „die Erwartnng gegen die Regierung auszusprechen, sie werde nach der in geeigneter Weise eingeholten Zustimmung der Bank-Antheils-Eigner in der künftigen Sitzung des Landtages demselben einen Gesetz-Entwurf vorlegen, wodurch der Zinsenbezug der gesetzlich der Bank zugewiesenen gerichtlichen Depositai-Kapitalien und der Einlagen der Kirchen, Schulen, Hospitäler, milden Stiftungen und öffentlichen Anstalten angemessen der Durchschnittshöhe des Diskontosatzes und den Erträgen des jetzigen Bankverkehrs erhöht wird." (Der Antrag geht wesentlich von der sog. katholischen Fraktion aus, trägt aber auch die Unterschriften der Abgg. Frentzel, Jacobi u. a. Abgeordneten.)

— Zu dem von uns mitgetheilten Antrag des Abgeordneten Richter, betreffend die Einnahme Tit. 4 im Etat für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- 2c. Angelegenheiten hat der Abgeordnete v. Carlowitz folgenden eventuellen Antrag gestellt: Das Haus wolle im Falle der Ablehnung des Richter'schen Antrags beschließen: Die Königliche Staatsregierung ist aufzufordern, diejenigen Summen, welche die genannten Stifter dadurch ersparen, daß in Folge des Friedens-Vertrags mit Sachsen die Kompetenzen der Leipziger Professoren in Wegfall kommen, fortan zu kirchlichen und Unterrichtszwecken zu verwenden.

— Der Abgeordnete Eberty hat zu dem Etat des Ministeriums des Innern (Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten) folgenden Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Staatsregierung aufzufordern: Dem Landtage bei seinem nächsten Zusammentreten einen eingehenden Bericht über die Prinzipien, welche von der Staatsregierung bei der Leitung des Gefängnißwesens befolgt und angewendet werden, zukommen zu lassen.

— Der Abgeordnete Rohden hat folgende Resolution beantragt: „Das Haus wolle die Erwartung aussprechen, daß die Staatsregierung nach der in geeigneter Weise eingeholten Zustimmung der Bankantheilseigner in der künftigen Sitzung des Landtags einen Gesetzentwurf vorlege, wodurch der Zinsenbezug der gesetzlich der Bank zugewiesenen gerichtlichen Depositai-Kapitalien und der Einlagen der Kirchen, Schulen, Hospitäler, milden Stiftungen und öffentlichen Anstalten angemessen der Durchschnittshöhe des Diskontosatzes und den Erträgen des jetzigen Bankverkehrs erhöht wird."

**Berlin**, 1. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) 35. Sitzung. (Schluß aus dem gestrigen Abendblatt.) Abg. **Lasker**: Gegenüber den Vorwürfen von gestern und heute, ich hätte gegen den Herrn Minister ungehörig gesprochen, berufe ich mich auf meine Rede, daß ich nur Thatsachen angeführt habe. (Links: Ja wohl! Rechts: Nein!) — Wenn der Abg. Holzapfel statt seiner „Entrüstung" angeführt hätte, in welchen Punkten ich falsch gesprochen hätte, oder wenn er mir diese Punkte widerlegt hätte, so würde dem Lande ein viel größerer Dienst geleistet worden sein. (Sehr wahr! links.) Dasselbe kann ich über die Herren Wagner und von Gerlach sagen. Was Hr. v. Blankenburg heute über mein zukünftiges Ministerium sagte, habe ich nicht verstanden und erwidere also Nichts; daß ich aber den Herrn Grafen zur Lippe aufgefordert hätte, seinen Platz zu verlassen, ist nicht wahr. (Rechts: Ja wohl! Große Unruhe auf der rechten Seite.) Es wäre in der That besser, sowohl die Privatunterhaltungen, aber noch mehr die einfachen Verdächtigungen zu unterlassen. (Widerspruch rechts.) Kein einziger ist von jener Seite aufgestanden, die lange sachliche Rede auch nur in einem Punkte zu erschüttern oder als unwahr zu bezeichnen. Wenn Hr. v. Vincke und Andere meinten, wir richteten diese Reden für die Zeitungen und die Wähler ein, so muß ich ihm erwidern, daß wir hier zum ganzen Volke sprechen und dasselbe nur wollen wissen lassen, wie es regiert wird. (Bravo! links) — Abg. Frhr. v. **Vincke** (Hagen): Dem Abgeordneten für Königsberg gegenüber gestehe ich zu, daß ich freilich meine Stellung in der Mitte zwischen den Parteien genommen habe; daß ich aber „nicht entschieden" wäre, höre ich heute zum ersten Male. Wer ein ganzes Jahr hindurch und allein in Frankfurt der äußersten Demokratie und hier wiederum dem Ministerium Manteuffel längere Zeit gegenüber gestanden hat, der darf auf einen solchen Vorwurf nur mit Hohn herabsehen. M. H., ich habe Sie immer vor Uebereilung gewarnt. Sie haben das Ministerium gestürzt und was haben Sie jetzt (zum Ministertisch zeigend — große allgemeine Heiterkeit)? Der Herr Abgeordnete für Berlin meinte, ich hätte nur gewarnt vor dem, was genau den entgegengesetzten Erfolg haben müßte, wie das, was Hr. Lasker mit seiner Rede bezweckte; m. H., es gereicht mir gerade zur Ehre, daß ich mit voller Ueberzeugung dem Herrn Grafen Bismarck folge. Er hat nicht revolutionäre Ideen, sondern die des Rechtes getrieben. — Nach weiteren persönlichen Bemerkungen monirt Abg. Dr. **Löwe** (Bochum): Ich muß mich über die Unruhe und schlechte Luft im Hause beschweren und beantrage, auf eine kurze Pause zur Lüftung des Hauses die Sitzung zu vertagen. (Der Antrag wird angenommen und die Sitzung um 1 Uhr 55 Min. vertagt.) — Nach Wiedereröffnung der Sitzung werden die Einnahmen und die Ausgaben angenommen. Zu Tit. 5 „Statistisches Bureau" erhält das Wort der Abg. **Schmidt** (Randow): Auf neutralem Boden muß eine bessere Organisation für die amtliche Statistik geschaffen und eine Centralbehörde für die Statistik, wie in Frankreich, Belgien und Oesterreich besteht, auch in Preußen ihre Thätigkeit entwickeln. — Regierungs-Kommissar Geh. Rath **Wulffsbein**: Die Bildung einer Central-Kommission betreffend, muß ich bemerken, daß gegen dieselbe Bedenken erhoben sind. Man sagte, wenn sie von Nutzen sein sollte, dann müßte sie nicht blos eine gutachtende Stimme, sondern eine beschließende haben. Die kann aber unsere Central-Kommission nicht haben, weil das gegen die Verfassung sein würde. — Abg. **Michaelis** (Stettin): Es ist in den statistischen Bestrebungen eine fortschreitende Bewegung in der ganzen Welt. Auch die preußischen hätten Grund, sich dieser Entwickelung anzuschließen. Dazu wird aber die Central-Kommissions-Reorganisation nöthig sein. Ihre Aufgabe wäre, in die amtlichen Veröffentlichungen in System und Organ eine Einheit zu bringen, damit das, was der preußische Staat an Statistik produzirt, beisammen gesehen wird. — Abg. Graf **Schwerin**: Die Gründe, die der Herr Kommissar anführte, aus denen in den letzten Jahren die Kommission nicht zusammengetreten sei, sind nicht zutreffend. — Das Amt des Vorsitzenden wurde erledigt, als ich im Rathe des Königs saß. Zu seinen Vorschlägen, die der jetzige Vorsitzende machte, gehörte gerade die Bildung einer solchen Central-Kommission aus den verschiedenen Ministerien, weil ein zu verschiedenes Material vorhanden sei, was nur durch ein Zusammenwirken der Kräfte Aller verarbeitet werden könnte und mußte.

Hierauf wird ein Antrag des Abg. **Michaelis** (Stettin): „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session über die Organisation und Leistungen der amtlichen Statistik in Preußen in einer Denkschrift Mittheilung zu machen" verlesen. — Reg.-Kommassar Geh. Ob.-Regr. **Wulffshein**: Die Königl. Staatsregierung ist vollkommen bereit, dem Antrage des Herrn Abg. Michaelis zu entsprechen und die übrigen Vorschläge und Erwägungen in Berathung zu ziehen. Titel 5, 6 und der Antrag Michaelis werden angenommen. — Ebenso Titel 7, 8, 9. Zu Titel 10 motivirt der Abg. Hoffmann (Jüterbogk) einen von ihm gestellten Antrag: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung wird ersucht, in dem Etat für das Jahr 1868 das Gehalt der Kreissekretäre (500—800 Thaler) dem der Bureaubeamten der Bezirksregierungen (500—1000 Thaler) gleich zu stellen und den Durchschnittssatz allgemein in Anwendung zu bringen." — Minister des Innern Graf zu **Eulenburg**: Wenn sich Niemand weiter meldet, so erwidere ich darauf, daß ich im Allgemeinen mit dem Antrag des Herrn Landrath Hoffmann nur einverstanden sein kann. Ich bin auch der Ansicht, daß erstens 'mal das Kreis-Sekretärgehalt an sich nicht hoch genug bemessen ist, um den Kreis-Sekretären eine sichere Existenz zu gewähren, zweitens aber, daß eine Annäherung, eine Gleichstellung ihres Gehaltes mit dem der Regierungs-Sekretäre der Regierung die Bequemlichkeit gewähren würde, zwischen den Kreis-Sekretären und den Regierungs-Sekretären zuweilen einen Wechsel eintreten zu lassen, was in vielen Fällen wünschenswerth sein kann, wo gewisse Personen, bei aller Anerkennung ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit, doch nicht für einen Verkehr mit dem Publikum derart geeignet erscheinen, wie man es von einem Kreis-Sekretär verlangen muß. Allein der Antrag enthält insofern einen kleinen Irrthum, als die Gehälter der Regierungs-Sekretäre nicht von 500—1000, sondern von 600—1000 Thaler gehen, also das Durchschnittsgehalt 800 Thaler beträgt. Es würde also eine Mehrbelastung des Budgets eintreten, und bei allen Wünschen, die ich habe, daß diese Mehrbelastung eintreten möge, kann ich mich nicht dafür erklären, bis ich mit dem Herrn Finanzminister ein Einverständniß darüber erzielt haben werde, welcher Zeitpunkt der geeignete sein wird, um auch für die in Rede stehenden Kategorien von Beamten eine Erhöhung eintreten zu lassen, die ich allerdings meinerseits für wünschenswerth erachte. Ich werde die Sache aber im Auge behalten, darauf verlassen Sie sich.

Abg. Frh. v. **Hoverbeck**: Ich unterstütze den Herrn Abgeordneten

— nicht den Landrath Hoffmann und kann nur hinzufügen, daß die Arbeitslast der Kreis-Sekretäre eine sehr bedeutende ist.

Hierauf werden Titel 10 und der Antrag Hoffmann, Titel 11 und 12 angenommen.

Ein Antrag auf Vertagung ist eingegangen. Demselben wird Folge gegeben und beraumt der Präsident die nächste Sitzung auf Dienstag 10 Uhr an. Tagesordnung: die Etats der Ministerien des Innern, der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und des Kultusministeriums. (Schluß der Sitzung 3 Uhr 10 Minuten.)

**Hannover,** 30. November. Die Ausstreuung der gestern erwähnten antiquirten Proklamation König Georg's und seines Sohnes erfolgte gleichzeitig in fast allen Städten des Königreichs. Es war Methode in dieser Agitation. Hier in der Residenz bedachte man vorzugsweise die unteren Volksklassen mit dem Schriftstück, weniger den einsichtsvollen und wohlhabenden Theil der Bürgerschaft. Absicht und Tendenz bei dieser Unterscheidung liegen auf der Hand. Zur Ermittelung der Verbreiter sind polizeiliche Recherchen angestellt.

— Der frühere hannoversche Geschäftsträger am Hofe zu München, v. Ompteda, der noch vor wenig Monaten jede Beziehung zu dem neuen Gouvernement schroff abwies, hat jetzt um seine Wiederverwendung im diesseitigen Dienst gebeten.

**Hannover,** 30. November. In der gestrigen Versammlung der Lüneburgischen Provinzial-Landschaft zu Celle brachte das landschaftliche Kolleg folgenden Antrag ein: „Eine Eingabe der Landschaft an das Gouvernement zu beschließen, in welcher 1) der Fortbestand der Landschaft des Fürstenthums Lüneburg als sich von selbst verstehend hingestellt; 2) der Wunsch nach einer Provinzialvertretung für Hannover, namentlich Behufs der Fortbildung der uns zu erhaltenden Einrichtungen und der Verwaltung eines aus dem bisherigen Staatsvermögen für provinzielle Institutionen und Zwecke auszuscheidenden Theils desselben ausgesprochen; endlich 3) die Anhörung von Vertretern des Landes über die künftigen Verhältnisse desselben, sowie über die Erhaltung bestehender Einrichtungen und Gesetze für nützlich und nothwendig erklärt wird." Der Kammerrath v. d. Decken, Theilnehmer der ritterschaftlichen Versammlung vom 7. d. Mts., stellte einen Gegenantrag nach der bekannten preußenfeindlichen Richtung hin, welcher aber schließlich verworfen wurde. Der Antrag des landschaftlichen Kollegiums wurde mit der Aenderung in der Nummer 3, daß es die „gesetzlich berufenen Vertreter" heißt, angenommen. Ferner beantragte der Kammerrath v. d. Decken, eine Petition an den König zu richten, in der vorzustellen sei, wie die Einberung der hannöverschen Unteroffiziere und Soldaten ohne Eidesentbindung das Gewissen bedrücke. Es werde deshalb dringend um Hülfe gebeten. Der Antrag wurde, da er nicht auf der Tagesordnung gestanden, nur in der modificirten Form angenommen, daß das landschaftliche Kolleg eine Petition an den König richten soll, ohne daß damit der Inhalt des Antrags in seinen Einzelheiten gebilligt werden soll.

**Aus Thüringen,** 27. November. Auch die weimarische Regierung hat jetzt das Reichtags-Wahlgesetz publizirt; es werden im Großherzogthum drei Abgeordnete zu wählen sein. Die dazu bereits früher Bezeichneten, nämlich die drei Präsidenten des Landtags, Fries, Hering und Genast, werden wohl kaum in ernster Weise Gegenkandidaten finden.

**München,** 27. November. Ich glaube Ihnen als positiv mittheilen zu können, daß die Gerüchte, nach welchen mit dem früheren badischen Minister v. Edelsheim Verhandlungen wegen Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern gepflogen werden, nicht unbegründet sind. Die Verhandlungen sind bis zur Stunde nicht abgebrochen, eine Königl. Entscheidung dürfte mit Anfang Dezembers erfolgen. — Am 1. Dezember treten die Herren v. Pfistermeister und Lutz aus dem Kabinet; ersterer ist in den erblichen Adelsstand des Königreichs erhoben. Letzterer tritt ins Justizministerium über. Am gleichen Tage werden Herr v. Neumayr und Herr v. Feilitzsch definitiv ins Kabinet berufen.

## Ausland.

**Wien,** 28. November. Von Berlin ist endlich, wie man hört, die schriftliche Antwort auf die diesseitige Depesche vom 8. d. M. wegen Revision des Handels- und Zollvertrages vom 11. April 1865 hier eingetroffen. Der entgegenkommende Ton, welcher schon die mündliche Antwort an den Grafen Wimpffen bei Ueberreichung der Depesche charakterisirte, soll auch in der Antwort-Depesche beibehalten, zugleich aber die Eröffnung der wirklichen Verhandlungen auf unbestimmte, ferne liegende Zeit hinausgeschoben sein. Es wird nämlich darauf hingewiesen, daß die Neubildung des Zollvereins nur auf Grund von Beschlüssen des norddeutschen Parlaments stattfinden könne.

— Der zwischen England und Oesterreich am 16. Dezember 1865 abgeschlossene Handelsvertrag wird schon mit dem nächsten Neujahrstage ins Leben treten. Die Verhandlungen über den österreichisch-französischen Handelsvertrag nehmen so guten Fortgang, daß man erwarten zu dürfen glaubt, der Abschluß werde noch in der ersten Hälfte des nächsten Monats Statt finden und der Vertrag ebenfalls mit dem 1. Januar 1867 in Kraft treten können.

**Paris,** 1. Dezember. Wie verlautet, hat sich die portugiesische Regierung zu Erklärungen veranlaßt gesehen, welche sich bemühen, die Absendung eines Kriegsschiffes nach Civita Vecchia nicht als ein Mißtrauens-Votum gegen Frankreich erscheinen zu lassen. Ob Oesterreich ein Gleiches gethan, weiß ich nicht.

— Das morgen zur Ausgabe gelangende Heft der „Revue Contemporaine" wird einen längeren Artikel enthalten, der unter dem Titel: „Rumänien seit der Thronbesteigung Karl's I." viel von sich reden machen wird. Ich möchte dem Aufsatze keinen offiziös französischen Ursprung zuweisen, glaube aber doch gut unterrichtet zu sein, wenn ich ihn auf die Inspiration eines hiesigen sehr bedeutenden Diplomaten zurückführe. Es wird in dem Artikel darauf hingewiesen, daß die junge Monarchie, wenn sie sich konsolidire, die Basen darbiete, um die sich als festen Kern die christlichen Bevölkerungen der Türkei nach und nach gruppiren könnten. Im Weiteren wird ein großes Gewicht „auf den historischen Beruf des Hohenzollern-Geschlechts" gelegt und am Schlusse mit vieler Detail-Kenntniß der Verhältnisse dem Staate Karl's I. eine große Zukunft vorausgesagt.

— Heute nimmt die große Transport-Fregatte „Gomer" in Civita Vecchia das 29. Linien-Infanterie-Regiment an Bord, um es nach Frankreich überzuführen und Donnerstag zur weiteren Abholung von Kriegsmaterial 2c. nach jenem Hafen zurückzukehren. Nächsten Montag und Dienstag werden die Fregatten „Orinoco" und „Canada" zwei andere Regimenter von Civita Vecchia abholen. Der Stab des Generals Pothes allein bleibt bis zum 15. Dez. in der ewigen Stadt zurück.

— Dem „Etendard" wird aus Rom gemeldet, daß der Zustand der Kaiserin von Mexiko eine äußerst bedenkliche Wendung nimmt und die Aerzte begannen das Schlimmste zu befürchten.

**Compiègne,** 29. November. Der Kaiser wurde am letzten Mittwoch von einem leichten Unwohlsein auf der Jagd befallen, wohnte dem Diner jedoch an. Nach demselben wurden die Schmerzen stärker, und die Aerzte verordneten ein Bad, das ihm Erleichterung verschaffte. Er scheint sich übrigens jetzt stärker zu fühlen, und freut sich darüber, daß der Winter ein strenger zu werden verspricht, weil er dann tüchtig Schlittschuh laufen könne. Es ist jetzt ganz aufgegeben, den Kaiser nach dem Süden zu senden. Längere Zeit war die Rede davon, und man wollte deshalb die Kammern bereits am 26. November zusammenberufen. Ueber die hiesigen Festlichkeiten ist nichts zu melden. Es herrscht eine Art von Interregnum. Die zweite Serie ist fort und die dritte gerade angekommen. Fürst und Fürstin Metternich treffen erst am Sonnabend hier ein.

**London,** 1. Dezember. Die Ankündigung, daß der Fenier-Häuptling Stephens von Amerika nach Irland abgereist sei, hat die Regierung veranlaßt, die auf seine Gefangennehmung gesetzte Belohnung zu erneuern; 1000 L. werden dem versprochen, der die Behörden auf die Spur des Verfolgten leitet, und 1000 L. dem, der ihn festnimmt.

## Pommern.

**Stettin,** 4. Dezember. Wie aus Neu-Vorpommern gemeldet wird, wird als Kandidat der konservativen Partei zum norddeutschen Parlament für den Wahlbezirk Greifswald-Grimmen statt des Kammerherrn Grafen v. Behr-Negendank jetzt der Kammerherr von Behr-Vargatz genannt. Für den Wahlbezirk Franzburg-Rügen hat der Fürst von Putbus zugesagt.

— Bei Gelegenheit eines am Sonntag Abend zwischen zwei Arbeitern in Grabow ausgebrochenen Streites, der bald in Thätlichkeiten ausartete, wurde einer der Betheiligten von der Zuhälterin seines Gegners durch einen Messerstich so erheblich verwundet, daß Gefahr für die Erhaltung seines Lebens vorhanden sein soll. Die beiden letzteren Personen sind verhaftet.

— Von dem Gerichtshofe zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte sind folgende Erkenntnisse ergangen: Wenn die Kommandantur einer Festung eine im Rayon derselben vorgenommene Erdarbeit oder Aufschüttung für rayonwidrig erklärt, und dieselbe nach fruchtloser Aufforderung des Betheiligten beseitigen läßt, so können die dadurch entstandenen Kosten von dem letzteren im Wege der administrativen Exekution eingezogen werden, ohne daß der Rechtsweg dagegen zuläßig ist. — Ferner: Die Frage, ob das Gehalt eines Beamten bei Festsetzung der von ihm zu entrichtenden Kommunalsteuer mit in Anschlag gebracht werden dürfe, ist im streitigen Falle durch die Gerichte zu entscheiden. Dagegen ist der Rechtsweg unzuläßig, wenn die Beschwerde des Beamten darauf gerichtet ist, daß auch sein Einkommen aus einem ihm gehörigen, außerhalb des Gemeindebezirks liegenden Grundbesitze mit in Berechnung gezogen worden ist.

— Während gestern der Knecht der Viehhalterwittwe Korth in der Hoffmann'schen Brauerei in der Frauenstraße beschäftigt war, hatte er im Vertrauen auf die Ruhigkeit des Pferdes, welches sich vor dem von ihm geführten Gespanne befand, Letzteres vor der Thüre unbeaufsichtigt stehen lassen. Dem Pferde mochte indessen wohl die Zeit des Wartens zu lange währen, es ging deshalb mit dem Gespanne nach der Oder zu durch, dort zertrümmerte der Wagen an einem Brunnen und das Pferde rannte in die Oder, wo es ertrank.

## Vermischtes.

— In der Fabrik von Stobwasser u. Comp. in Berlin wird gegenwärtig zu der im künftigen Jahre Statt findenden pariser Industrie-Ausstellung eine Riesenlampe angefertigt. Die Höhe derselben ist 6 Fuß. Der Konsol besteht aus Bronze mit Verzierungen der mannigfachsten Art in erhabener Arbeit. In der Mitte befindet sich die Germania, um welche sich 5 römische Kaiser gruppiren, von denen 5 Arme nach verschiedenen Seiten hin auslaufen, welche kleinere Lampen tragen. Auf der Glaskugel der Hauptflamme, zu deren Anfertigung ein Modell eigens dazu konstruirt werden muß, sollen die Schlachten des letzten Krieges eingeschliffen werden. Diese Riesenlampe, woran bereits seit sieben Wochen permanent fünf Mann arbeiten und bis zu deren Vollendung bei denselben Arbeitskräften noch die Zeit bis zum März k. J. erforderlich, ist bestimmt, an dem Portale des Industriegebäudes zu Paris aufgestellt zu werden.

— Die längste Rede, die wohl je gehalten worden ist, hatte kürzlich das Parlament von Vancouvers Grand anzuhören, in welchen ein Mitglied, um die Annahme einer Vorlage vor Schluß eines bestimmten Tages zu verhindern, volle 17 Stunden sprach. Die Majorität machte verzweifelte Anstrengungen, um ihn zu ermüden und zum Aufhören zu nöthigen. Mit erbarmungsloser Einstimmigkeit verweigerten sie ihm die Erlaubniß, sich an den Tisch lehnen zu dürfen oder seine Hand aufzustützen; er mußte ganz gerade und ohne Unterstützung stehen. In der Zwischenzeit lösten sich die Anwesenden gegenseitig ab, um sich zu erfrischen, so daß immer eine gewisse Anzahl im Hause zurückblieb. Als der Redner, Hr. M'Clare, endlich erschöpft auf einen Stuhl sank, erhob sich Hr. de Comon und redete die übrigen sieben Stunden.

Paris, 28. November. Die bekannte französische Ignoranz und Frivolität dokumentirt sich nicht selten in urkomischen Zügen. So brachten neulich französische Blätter die alberne Nachricht, daß die Krankheit, an welcher Graf Bismarck leide, in der medicinischen Pathologie gar keinen Namen habe, daß man sie jedoch in der politischen Pathologie „Ungnade" nenne. Hiermit noch nicht zufrieden, drucken nun heute sämmtliche Pariser Morgenblätter — das vorsichtige „Journ. des Deb." ausgenommen — folgenden Sas in einer Depesche der Agence Havas-Bullier wörtlich ab:

Berlin, 27. November. La même feuille („N. A. Z.") dément cathégoriquement le bruit que Ungnade soit malade, et, par suite, qu'il ait offert sa demission.

— Die Einfuhr in England im ersten Halbjahr 1866 betrug für Weizen 45 pCt. mehr als die des ersten Halbjahres 1865, 10 pCt. mehr als die des ersten Halbjahres 1864, und zwar lieferte Rußland 29 pCt., Deutschland 25 pCt., Frankreich 23 pCt., Vereinigten Staaten nur 2 pCt. An Rum ward in derselben Zeit eingeführt 3,128,740 Gallonen gegen 2,996,315 Gallonen des ersten Halbjahres 1865, von Eiern 196,955,760 Stück gegen 157,328,520 im Halbjahre 1865. Für eingeführten Leinsamen ward 1865 gezahlt 3,983,243 Pfd. St. gegen 2,544,708 Pfd. Sterl. im Jahre 1855.

## Literarisches.

Oesterreichs System als die einzig wahre Ursache seiner Niederlagen von einem österreichischen Soldaten. Leipzig 1866. S. 51. Das kleine Werk weist in klarer überzeugender Weise die großen Schäden der österreichischen Heerverfassung nach. Wir ersehen daraus, daß nicht nur die Mannschaft der Bildung entbehrt und aus den ärmsten, um gebildetesten Klassen entnommen wird, denen es an jeder Schulbildung fehlt, sondern daß auch daß Offizierkorps, mit Ausnahme der Artillerie und Ingenieur-Offiziere der erforderlichen Vorbildung ermangelt, daß ein Geist gegenseitiger Verdächtigung und Intriguen, ein Geist brutalster Willkühr Seitens der Regimentskommandanten, groß gezogen ist, der den früher in dem österreichischen Heere waltenden kameradschaftlichen Geist verdrängt und gegenseitiges Mißtrauen und Geringschätzung an seine Stelle gesetzt hat. Die Beobachtungen, welche wir selbst an den gefangenen österreichischen Offizіren zu machen Gelegenheit hatten, finden in dem kleinen Werke ihre volle Bestätigung und Erklärung. Bei dem Geiste, der in den herrschenden Kreisen des Kaiserstaates waltet, dürfte eine Besserung in diesem Punkte aber sobald nicht zu erwarten sein.

## Neueste Nachrichten.

**Paris,** 3. Dezember, Morgens. Der heutige „Moniteur" bringt folgende Nachrichten aus Mexiko, welche bis zum 1. November reichen: Kaiser Maximilian befand sich seit dem 27. Oktober in Orizaba; über die Dauer seines Aufenthalts daselbst war nichts Näheres bekannt. Marschall Bazaine hatte sich am 10. Oktober nach Mexiko zurückbegeben. Außerdem werden zwei Niederlagen gemeldet, welche die republikanischen Truppen am 15. und 21. Oktober erlitten haben. Dagegen wurde eine aus den österreichischen Freiwilligen und mexikanischen Truppen bestehende Kolonne am 18. Oktober von den Republikanern geschlagen.

**Florenz,** 2. Dezember, Abends. Eine Kommission, welche sich mit der Organisation der Armee und der Rekrutirungsfrage beschäftigen soll, ist niedergesetzt worden. — General Fleury hat sich nach Venedig begeben.

## Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

**Berlin,** 3. Dezember. Abgeordnetenhaus. Becker und Genossen haben den Abänderungsantrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, sofort einen Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung Lauenburgs mit dem preußischen Staatsgebiete, oder einen derartigen Zusatz zu dem gegenwärtigen Gesetzentwurfe über die Einverleibung der Elbherzogthümer, gemäß Art. 2 der Verfassungs-Urkunde vorzulegen.

## Wollbericht.

**Breslau,** 30. November. (Wolle.) Auch während der letzten Geschäftswoche war das hiesige Geschäft nicht unbelebt, wenngleich das umgesetzte Quantum der vielfachen Nachfrage und dem zahlreichen Besuch von Käufern nicht entsprach. Die Gesammtverkäufe dürften 1500—1600 Ctr. betragen haben und vollzogen sich zumeist in den gegenwärtig hier am reichhaltigsten vertretenen Mittelsorten voshynischen, polnischer und ungarischen Ursprungs in den Preisen von 65—76 Rt. Demnächst geschahen einige ansehnliche Verkäufe in Schweißwollen von 54—60 Rt. und kleinere Transaktionen in schlesischen Einschur-, Lamm- und Jährlingswollen von 82—88 Rt. Ein Theil der Letzteren hat nur die Inhaber gewechselt und ist am hiesigen Platze verblieben. Käufer waren schlesische, sächsische und rheinische Fabrikanten und haben dieselben für feine und fehlerfreie Qualitäten etwas mehr bewilligt als in der Vorwoche. Neue Zufuhr ca. 2000 Ctr., theils polnischen und galizischen, theils ungarischen und russischen Ursprungs.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 2. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanna, Jacobsen von Windau; Johannes, Haack von Pernau; Johannes, Rades von Rügenwalde. Revier 14 5/8 F. Strom ausgehend. Wind: Süd. 5 Schiffe in Sicht. (Etwas Eisgang im Swinestrom, die gestern eingekommenen Schiffe liegen noch hier, da keine Schlepper abgehen.)

— 3. Dezember, Vormittags: Sonne, Elsasser von Pillau; Bertha, Röpke; Johanna Sophie, Viereck; Alexander von Humboldt, Gartner; Martha, Köpke; Mine, Haack von Elbing; Hermann, Budig; Henriette, Schröder; Struensee, Kräft; Henriette, Ziepke; Mathilde, Schön von Königsberg; Anna, Fredrichsen von Petersburg; Willemos, Raßmussen von Rönne; Ceres (SD), Braun von Kiel. Wind: Süd. Revier 16 1/4 F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 3. Dezember. Weizen loco ruhig, Termine matter. Von Roggen in disponibler Waare waren die Offerten ziemlich belangreich, dieselben fanden aber zu besseren Preisen baldiges Unterkommen. Termine eröffneten matt, wurden aber bald zu schnell steigenden Preisen gehandelt, hauptsächlich blieb der laufende Monat in Deckung gefragt. Die Steigerung beträgt für nahe Lieferung ca. 1 Rt., für die späteren Sichten ca. 1/2 Rt. pr. Wspl. Gek. 7000 Ctr. fanden coulante Aufnahme.

Hafer effektiv reichlich am Markte. Termine gedrückt. In Rüböl fand ein äußerst stilles Geschäft statt; die wenigen Abschlüsse, welche zu Stande kamen, geschahen zu unveränderten Preisen. Für Spiritus bestand heute eine matte Stimmung, wozu die anhaltenden starken Zufuhren von effektiver Waare Veranlassung gaben und deprimirend auf die Preise wirkten. Gek. 70,000 Quart.

Weizen loco 70—86 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Dezember 78 Rt. Br., April-Mai 79 1/4, 79 Rt. bez., Mai-Juni 80 Rt. Br.

Roggen loco 78—84pfd. 56—57 3/4 Rt. ab Bahn bez., defekter polnischer 55 1/8 Rt. frei Haus bez., pr. Dezember 56 1/4—57 1/4 Rt. bez., Dezember-Januar 55 1/2, 56 1/2, 1/4 Rt. bez., Frühjahr 54 1/4, 3/4 Rt. bez. u. Br., 1/2 Rt. Gd., Mai-Juni 54 1/4, 55, 54 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 56 Rt. Br.

Gerste, große und kleine, 45—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., polnischer 26 1/2, 27 Rt., galizischer 26 1/2, 27 1/2 Rt. bez., Dezember 27 Rt. bez., Frühjahr 27 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 28 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 28 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63—70 Rt., Futterwaare 55—60 Rt.

Rüböl loco 12 3/5, 19/24 Rt. bez., 5/6 Rt. Br., November 12 1/2, 7/12 Rt. bez., Dezember-Januar 12 5/12 Rt. bez., Januar-Februar 12 3/8 Rt. bez., April-Mai 12 3/8, 5/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 12 1/2 Br.

Leinöl loco 13 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16 3/8, 1/3 Rt. bez., Dezember und Dezember-Januar 16 3/8, 1/6 Rt. bez. u. Gd., 1/4 Br., Januar-Februar 16 1/3 Rt. bez., April-Mai 16 5/6, 3/4 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 17 Rt. bez.

**Breslau,** 3. Dezember. Spiritus 8000 Tralles 15 5/6. Weizen Dezember 73 1/2. Roggen Dezember 51 1/4, do. Frühjahr 49 1/4. Rüböl Dezember 12 1/2. Rapps Dezember 98. Zink umsatzlos.

**Amsterdam,** 1. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Roggen unverändert, still, pr. Mai 212—211. Rapps geschäftslos.

# Berliner Börse vom 3. December 1866.

| Dividende pro 1865. | | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | 3½ | — | — |
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 31¾ | G |
| Amsterd.-Rotterd. | 7¼ | 4 | 105 | bz |
| Bergisch-Märk. A. | 9 | 4 | 154¼ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 222 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 159 | bz |
| Berlin-Pots.-Mgdb. | 16 | 4 | 216 | bz |
| Berlin-Stettin | — | 4 | 128⅝ | G |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 61 | G |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 142½ | B |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 102¼ | G |
| Cöln-Minden | — | 4 | 149 | bz |
| Cos.-Odb. (Wilhb.) | 2¼ | 4 | 51¼ | B |
| do. Stamm.-Pr. | — | 4½ | 76½ | B |
| do. do. | — | 5 | 88¼ | B |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 32 | bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10 | 4 | 152 | G |
| Magd.-Halberstadt | — | 4 | 197 | B |
| Magdeburg-Leipzig | — | 4 | 270½ | G |
| Mainz-Ludwigsh. | — | 4 | 132¼ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 77½ | bz |
| Niederschl.-Märk. | — | 4 | 89¼ | bz |
| Niederschl. Zweigb. | — | 4 | 82½ | G |
| Nordb., Fr.-Wilh. | — | 4 | 81¼ | bz |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 10⅔ | 3½ | 174½ | bz |
| do. Litt. B. | 10⅔ | 3½ | 154 | bz |
| Oesterr.-Frz. Staats | — | 5 | 107¼ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 3¼ | 5 | 76 | B |
| Rheinische | — | 4 | 117¾ | bz |
| do. St.-Prior. | — | 4 | — | G |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 29 | bz |
| Rh.-Cref.-K.-Gladb. | 5 | 3½ | — | — |
| Russ. Eisenbahnen | — | 5 | 78¾ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 3½ | 93½ | bz |
| Oesterr. Südbahn | — | 4½ | 106½ | bz |
| Thüringer | — | 5 | 133 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83¼ | B |
| do. II. Emission | 4 | — | G |
| do. III. Emission | 4½ | 92½ | B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 51 | bz |
| Aachen-Mastricht II. | 5 | 51 | bz |
| Bergisch-Märk. conv. | 4½ | 96¼ | B |
| do. do. II. | 4½ | 94¾ | bz |
| do. do. III. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. do. III. B. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. do. IV. | 4½ | 93 | bz |
| do. do. V. | 4½ | 92¾ | bz |
| do. Düss.-Elb. | 4 | — | bz |
| do. do. II | 4½ | — | G |
| do. Drt.-Soest | 4 | 83 | G |
| do. do. II. | 4½ | 92 | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91 | G |
| do. do. | 4½ | 95¾ | G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 92½ | G |
| do. do. II. | 4 | — | bz |
| Berl.-P.-Mgd. A. | 4 | 88 | B |
| do. do. B | 4 | — | bz |
| do. do. C. | 4 | 87½ | B |
| Berlin-Stettin | 4½ | — | bz |
| do. do. II. | 4 | 85¼ | B |
| do. do. III. | 4 | 85 | G |
| do. do. IV | 4½ | 96 | bz |
| Bresl.-Freib. D | 4½ | — | bz |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 4½ | 97½ | bz |
| do. do. II. | 5 | 102 | B |
| do. do. | 4 | 84⅝ | B |
| do. do. III. | 4 | 83 | G |
| do. do. | 4½ | 94¼ | bz |
| do. do. IV. | 4 | 83⅜ | bz |
| Cosel-Oderberg | 4 | — | G |
| do. do. III. | 4½ | 85 | G |
| Magd.-Halberst. | 4½ | 96 | B |
| - - Wittenb. | 3 | 67¾ | B |
| Magd.-Wittenb. | 4½ | 93½ | G |
| Mosk. Rjäs gar. | 5 | 85 | bz |
| Niederschl.-Mrk | 4 | 88¾ | bz |
| do. do. conv. | 4 | 88¾ | G |
| do. do. - III | 4 | 87¾ | G |
| do. do. - IV. | 4½ | 97 | B |
| Niedschl. Zwb. C. | 5 | 100½ | G |
| Oberschl. A. | 4 | — | bz |
| do. B. | 3½ | — | B |
| do. C. | 4 | 88 | G |
| do. D. | 4 | 88 | G |
| do. E. | 3½ | 78½ | bz |
| do. F. | 4½ | 93½ | B |
| Oesterr. Franz. | 3 | 240 | bz |
| Rheinische | 4 | — | B |
| do. v. St. gar. | 3½ | 79⅛ | bz |
| do. 1858. 60. | 4½ | 93 | bz |
| do. 1862. | 4½ | 93 | bz |
| do. v. St. gar. | 4 | — | G |
| Rhein-Nahe. gar. | 4½ | 94½ | G |
| do. II. Em. gar. | 4½ | 94½ | G |
| Rjäsan-Koslov | 5 | 81 | G |
| Rig.-Dünab. | 5 | — | G |
| Ruhr-Cref. K. G. | 4½ | 92½ | G |
| do do II | 4 | 82¾ | bz |
| do do III | 4½ | 91¾ | bz |
| Stargard Posen | 4 | — | G |
| do do II | 4½ | 93¼ | G |
| do do III | 4½ | 93¼ | G |
| Südösterr. | 3 | 220 | G |
| Thüringer | 4 | 91 | B |
| do III | 4 | 90½ | bz |
| do IV | 4½ | 97 | G |

## Preussische Fonds.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anl. | 4½ | 98¾ | B |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103½ | bz |
| do. 54, 55, 57, 59, 56, 64 | 4½ | 98⅞ | bz |
| do 50/52 | 4 | 89⅛ | bz |
| do 1853 | 4 | 89⅛ | bz |
| do 1862 | 4 | 89⅛ | bz |
| Staatsschuldsch. | 3½ | 85 | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 120 | bz |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 82 | bz |
| Odr.-Deich.-Obl. | 4½ | — | bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103¼ | bz |
| do do | 3½ | 98¾ | bz |
| Börsenh.-Anl. | 5 | 101½ | bz |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 78⅞ | bz |
| do neue | 4 | 89 | bz |
| Ostpreuss. Pfdbr. | 3½ | 79 | B |
| do - | 4 | 85½ | bz |
| Pomm. - | 3½ | 79 | bz |
| do - | 4 | 89½ | bz |
| Posensche - | 4 | — | — |
| do neue | 3½ | — | bz |
| do - | 4 | 88⅝ | bz |
| Schlesische | 3½ | 87¼ | bz |
| Westpreuss. | 3½ | 77¼ | B |
| do | 4 | 85⅜ | bz |
| do neue | 4 | 84½ | bz |
| Kur- u. N. Rentbr. | 4 | 90⅛ | G |
| Pommer. Rentbr. | 4 | 90 | G |
| Posensche - | 4 | 89 | G |
| Preuss. - | 4 | 90 | G |
| Westf.-Rh. - | 4 | 93¾ | bz |
| Sächsische - | 4 | 91⅜ | bz |
| Schlesische - | 4 | 91⅜ | bz |
| Hypothek.-Cert. | 4½ | 101¼ | bz |

## Ausländische Fonds.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Met. | 5 | 44¾ | G |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 52 | bz |
| do 1854r Loose | 4 | 58¼ | G |
| do Creditloose | — | 68 | bz |
| do 1860r Loose | 5 | 63⅛ | bz |
| do 1864r Loose | — | 38¼ | B |
| do 1864r Sb. A. | 5 | 58¼ | G |
| Italienische Anl. | 5 | 53⅝ | bz |
| Insk. b. Stg. 5. A. | 5 | 64 | bz |
| do. do. 6. A. | 5 | 82¾ | bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 85¾ | G |
| do do | 3 | 52½ | B |
| do do 1862 | 5 | 87 | bz |
| do. do. 1864 holl. | 5 | 88 | G |
| do. do. 1864 engl. | 5 | 88¼ | bz |
| Russ. Prämien-A. | 5 | 92¾ | bz |
| Russ. Pol. Sch.-O. | 4 | 63¼ | bz |
| Cert. L. A. 300 Fl. | — | 89¾ | bz |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 61¼ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | — | 88¾ | bz |
| Amerikaner | 6 | 75⅝ | bz |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | — | bz |
| N. Badisch. 35 Fl. | — | 29¼ | B |
| Dessauer Pr.-A. | 3½ | 96½ | G |
| Lübeck. do. | 3½ | 48¼ | bz |
| Schwd. 10 Thl.-L. | | 10 | B |

## Wechselcours.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 5½ | 144¼ | bz |
| do. 2 Mon. | 5½ | 143¼ | bz |
| Hamburg kurz | 3½ | 152 | bz |
| do. 2 Mon. | 3½ | 151⅛ | bz |
| London 3 Mon. | 6 | 6 22⅛ | bz |
| Paris 2 Mon. | 3½ | 80 7/12 | bz |
| Wien Oest. W. 8 T. | 5 | 78¾ | bz |
| do. do. 2 M. | 5½ | 78¼ | bz |
| Augsburg 2 M. | 5 | 56 22 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 6 | 99¾ | G |
| do. 2 Mon. | 7 | 99⅙ | G |
| Frankf. a. M. 2 M. | 4½ | 6 22 | bz |
| Petersburg 3 W. | 6 | 89 | bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 87¾ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 81 | bz |
| Bremen 8 Tage | 5 | 110½ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1864. | | Zf. | Kurs | |
|---|---|---|---|---|
| Preuss. Bank-Anth. | 10 11/15 | 4½ | 151½ | bz |
| Berl. Kassen-Verein | 8¼ | 4 | 159 | B |
| Pomm. R. Privatbank | — | 4 | 91½ | bz |
| Danzig | 7 3/10 | 4 | 109 | G |
| Königsberg | 6½ | 4 | 113 | G |
| Posen | 6½ | 4 | 101 | B |
| Magdeburg | 5⅓ | 4 | 92 | G |
| Pr. Hypothek-Vers. | 11½ | 4 | 110 | bz |
| Braunschweig | 0 | 4 | 87 | B |
| Weimar | 6½ | 4 | 94¼ | bz |
| Rostock (neue) | — | 4 | 109 | B |
| Gera | 7⅝ | 4 | 105 | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 65½ | G |
| Gotha | 7½ | 4 | 98 | B |
| Dess. Landesbank | 7½ | 4 | 90 | G |
| Hamburger Nordb. | 9 | 4 | 120 | G |
| do. Vereinsb. | 8 19/32 | 4 | 109½ | G |
| Hannover | — | 4 | — | bz |
| Bremen | 6½ | 4 | 117⅛ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 80 | G |
| Darmst. Zettelbank | 7½ | 4 | 95¼ | bz |
| Darmstadt | 6½ | 4 | 84½ | B |
| Leipzig | — | 4 | 80 | G |
| Meiningen | 7 | 4 | 94¼ | bz |
| Koburg | 8¼ | 4 | 90 | G |
| Dessau | 0 | 0 | 2¼ | bz |
| Oesterreich | — | 4 | 58½ | G |
| Genf | — | 4 | 27⅜ | bz |
| Moldauische | 0 | 4 | 18¾ | B |
| Disc.-Comm.-Anth. | — | 4 | 99¼ | bz |
| Berl. Handels-Gesellsch. | 8 | 4 | 107½ | bz |
| Schles. Bank-Verein | — | 4 | 113½ | B |
| Ges. f. Fab. v. Eisbd. | 5½ | 5 | 107½ | bz |
| Dess. Cont.-Gas-Ak. | 11 | 5 | 155 | B |
| Hörder Hütten | — | 5 | 111½ | bz |
| Minerva Bergw.-A. | — | 5 | 30¾ | bz |

## Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅚ bz | Napoleons | 5 11⅝ bz |
| - - ohne R. | 99⅝ bz | Louisd'or | 110⅞ B |
| Oest. öst. W. | 78½ bz | Sovereign | 6 22½ bz |
| Poln. Bankn. | — — | Goldkronen | 9 8 bz |
| Russ. Bankn. | 81 bz | Goldpr. Z.-Pf. | 462½ G |
| Dollors | 1 11⅝ bz | Friedrichsd. | 113 7/12 G |
| Imperialien | 5 17 bz | Silber | 29 28 B |
| Dukaten | 3 6¼ G | | |

# Ueber die Wirkung der Hoff'schen Fabrikate

(Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheitschokolade) in den Lazarethen und auf den Gesundheitszustand von Privatpersonen.

Die jüngste Montagszeitung bringt in ihren Redaktionsspalten folgende Reminiscenzen zur Kenntnißnahme ihrer Leser:

Am Einzugstage der sieggekrönten Truppen in Berlin traten einige 20 Soldaten, mit Lorbeerkränzen geschmückt, in das Haus unseres patriotischen Mitbürgers, des königl. Kommissionsraths u. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff, der sowohl bei dem Ausmarsch der Truppen während des Krieges bekanntlich viel gethan hat und unter Anderem viele tausend Quart seines als Heilnahrungsmittel rühmlichst bekannten Malzextrakt-Gesundheitsbiers auf den Wunsch der Herren Militärärzte gratis in die Lazarethe sandte. Die tapfern Vaterlands-Vertheidiger hatten in ihrer schweren Krankheit durch den Genuß jenes vortrefflichen Heilgetränkes Erquickung, Stärkung und Genesung gefunden, und fühlten sich gelegentlich des Einzuges nunmehr verbunden, ihrem Wohlthäter ihren tiefgefühlten Dank abzustatten. Herr Hoff, von diesen herzlichen Dankes-Aeußerungen sehr gerührt, nahm sie liebreich auf, ließ sie aufs Feinste bewirthen und entließ sie mit reichlichen Geschenken. Während der Mahlzeit traf aus dem Lazarethe zu Bunzlau ein Schreiben der edlen treuen Pflegerin, der Frau Landräthin von Reichenbach, geb. Freiin v. Rothkirch, ein. Es lautete: „Bunzlau, den 19. September 1866. Ew. kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten und innignen Dank für die gütige Uebersendung des Malzbiers auszusprechen. Könnten Sie die Freude der armen Verwundeten sehen, wenn ich mit der Flasche ihnen nahe, so würden Sie schon den größten Lohn für Ihre Wohlthat empfinden. Gott der Herr möge Ihnen ein reicher Vergelter sein, und Ihnen langes Leben verleihen! Außer den Verwundeten haben Sie auch mir einen besonderen Dienst erwiesen, indem ich nun die beruhigende Ueberzeugung habe, daß meine Schützlinge bald zu Kräften kommen werden. Der Eine hatte, schwer verwundet, zwei und einen halben Tag auf dem Schlachtfelde gelegen, ohne gefunden zu werden; ich habe ihn seit dem 3. Juli unter den Augen und in dieser Zeit oft für sein Leben gebetet, erst jetzt hoffe ich für ihn 2c. 2c. **v. Reichenbach, geb. v. Rothkirch.**"

Nächst dem Malzextrakt-Gesundheitsbier ist die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade von höchster Bedeutung für den Gesundheitszustand. Der Herr Medizinalrath Dr. Johannes Müller hier, welcher, wie zahlreiche andere Aerzte, sie geprüft hat, sagt: die in derselben befindlichen Substanzen sind für die Zwecke der Sanität aufs glücklichste gewählt, indem diese Chokolade in überraschender Weise die Kräftigung befördert; viele Aerzte versichern, dasselbe Resultat gefunden zu haben. — Der berühmte General Türr hat persönlich Bestellung darauf gemacht, weil sie nicht bloß außerordentlich wohlthätig wirkt, sondern noch einen exquisiten Geschmack hat, und auch darin die italienischen und französischen Chokoladen noch übertrifft. Aus gleichem Grunde ließ der Herr Präsident von Bähr in Launingken bei Dombrowken sich eine Quantität davon kommen. Ein Musiklehrer, Hr. F. Höhme, schreibt aus Potsdam: „Wenn ich Kaffee trank, hatte ich große Aufregung, Ihr Malzextrakt und Ihre Chokolade, 2 köstliche Getränke, thaten mir sehr gute Dienste. Für diejenigen, welche keinen Kaffee trinken dürfen, ist die Chokolade eine segensreiche Wohlthat 2c."

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** 2c., halten stets Lager

**Mattheus & Stein**, Krautmarkt 11.
**Adolf Creutz**, Breitestraße 60.

## Familien-Nachrichten.

**Gestorben:** Sohn Gustav [7 J.] des Herrn F. Gaster (Stettin). — Verehelichte Töpfermeister Caroline Ott, geb. Timm (Cöslin).

## Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau **Anna**, geb. **Schulz**, wurde vergangene Nacht unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 3. Dezember 1866.

**A. Martini.**

## Bekanntmachung.

Die von der 1. Abtheilung der Gemeindewähler am 28. v. M. vorgenommene Wahl eines Ergänzungs-Mitgliedes der Stadtverordneten-Versammlung für die Zeit vom 1. Januar 1867 bis dahin 1871 muß von Neuem erfolgen, weil der Gewählte, Königl. Geheime Medizinal-Rath Herr **Dr. Steffen**, die Annahme der Wahl aus gesetzlich zureichenden Gründen abgelehnt hat. Nach Vorschrift des § 23 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 laden wir zu dieser Neuwahl **die Herren Mitglieder der I. Abtheilung der hiesigen Gemeindewähler**, mithin alle diejenigen ein, welche zu dem am 28. v. M. angestandenen Wahltermine eine Einladung erhalten hatten.

Der neue Wahltermin ist

**auf den 20. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in dem Stadtverordneten-Versammlungs-Saale (Neustadt, Elisabethstraße Nr. 12) anberaumt, und wird um 1 Uhr geschlossen. Eine weitere Einladung durch besondere Zuschriften wird zu diesem Termine **nicht** erlassen.

Stettin, den 3. Dezember 1866.

Der Magistrat.

## Oeffentliches Ausgebot.

Das zum Nachlasse des Ober-Postsecretair Römer gehörige, in der Kietzenstraße hierselbst unter Nr. 108 des Hypothekenbuchs belegene Wohnhaus nebst Zubehör, jedoch mit Ausschluß der Seewiese und des Vorlandes, soll von mir am 20. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hertzberg'schen Gasthofe hierselbst meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können an den Wochentagen in meinem Büreau eingesehen werden.

Neustettin, den 29. November 1866.

Der Justizrath
**Küchendahl.**

## Wissenschaftlicher Verein.

**Donnerstag**, den 6. Dezember 1866,
6½ Uhr Abends,
**im Gymnasium.**
Herr **Lincke:** Ueber die Zucht der Honigbiene.

## Am 18. Januar 1867, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rittergut Saatel bei Barth aus der bekannten Vollblut-Stammheerde 90 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke per Auktion verkauft.

Auktions-Register vom 15. November ab.

**Holtz-Saatel.**

Saatel liegt an der Chaussee von Stralsund nach Rostock.

Die von der Regierung
**Sr. Majestät des Königs von Preußen genehmigte**
und von der **Stadt Frankfurt am Main**
**garantirte 151ste große Geld-Lotterie**
in welcher unter 12500 Preisen und 11 Prämien,
die von fl. **200,000** ev. 2 à **100,000**, **40,000**, **25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, **12,000**, 3 à **10,000** u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon den 12. December d. J., zu welcher **ganze Original-Loose** zu Thlr. 3. 13 Sgr., **halbe** zu Thlr. 1. 21½ Sgr., **viertel** zu 26 Sgr. und **achtel** zu 13 Sgr. direkt zu haben sind durch die Lotterie-Collecteur von

**Samuel Goldschmidt**, Döngesgasse 18. Frankfurt a. M.

NB. Pläne sowie Gewinnlisten werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugesandt.

## Bilderbücher in Farben.

Zu den schönsten Bilderbüchern gehören die soeben neu erschienenen
**Heitere Bilder** für artige Kinder mit Versen. Preis 1 Thlr.
**Gemüthliche Bilder** für artige Kinder. Preis 27 Ngr.

**Stuttgart.** **H. Müller's Kunst-Verlag.**

In allen Buchhandlungen zu haben.

## Weihnachtsbitte für die Kückenmühle.

Das liebe Weihnachtsfest steht wieder vor der Thür. Mit freudiger Hoffnung warten unsere 47 Zöglinge in der Kückenmühle, unter welchen viele arme Kinder sind, auf den fröhlichen Christabend, vertrauend, daß die Liebe ihrer nicht vergessen werde, und schon jetzt ihre mancherlei Wünsche bestellend. Da bitten wir denn recht herzlich um Gaben der Liebe zu einer fröhlichen Christbescheerung für unsere armen Zöglinge, die es bei ihrer geistigen Umnachtung doppelt bedürfen, daß ihnen die Liebe in der Festfreude des Christabends das Verständniß für die Freude am Christkinde eröffne. — Jeder der Unterzeichneten nimmt freundliche Gaben dankbar entgegen. Auch die Buchhandlung **Th. v. d. Nahmer** ist zur Empfangnahme bereit.

**Das Curatorium der Kückenmühle;**

Prov.-Schulrath Dr. Wehrmann. Consistorialrath Hoffmann. Pred. Coste. Pred. Hoffmann. Kaufmann Rich. Grundmann. Vorsteher G. Jahn. Vorsteher Friedrich Barthold.

## Weihnachtsbitte.

Die schöne Adventszeit ist wieder da und wie alljährlich bitten wir die Gönner und Freunde der Züllchower Anstalten, auch in diesem Jahre bei ihren Zurüstungen zum lieben Weihnachtsfeste der 60 Knaben unseres Rettungshauses nicht zu vergessen. Die barmherzige Liebe Stettins hat die muntere Schaar daselbst fast verwöhnt, denn sie rechnet mit großer Zuversicht auf einen gedeckten Weihnachtstisch, aber in diesem Jahre, wo Gott, der Herr, unserem Preußenlande so reichen Segen bescheert hat, darf die Hoffnung der Kinder gewiß am wenigsten zu Schanden werden. Wir sind für Gaben aller Art herzlich dankbar, doch da wir die Bedürfnisse der Knaben am besten kennen, sind uns Geldbeiträge am liebsten. Die unterzeichneten Mitglieder des Kuratoriums sind zur Entgegennahme solcher Weihnachtsgaben gern bereit, sowie außerdem die Buchhandlung des Herrn **Th. v. d. Nahmer**, Frauenstraße 33.

**Das Kuratorium des Züllchower Rettungs-Hauses.**

**Hoffmann**, Consistorialrath. **Küper**, Consistorialrath. **Schultz**, Oberlehrer. **J. Quistorp**, Kaufmann. **Wienstein**, Kreisrichter. **Schmiedecke**, Rentier. **Malbranc**, Rentier. **Knittel**, Pastor in Frauendorf. **G. Jahn**, Vorsteher.

Um milde Gaben zur **Christbescheerung für unsere armen taubstummen Kinder** bitten wir wieder ganz ergebenst.

**Böttcher**, Vorsteher der Anstalt, Elisabethstr. 5.
**C. R. Schultz**, Oberlehrer, Mönchenstraße 20.

## 250,000 fl. als Neujahrsgeschenk.

**Nur Rthlr. 1 Pr. Crt.**
kostet ein viertel Loos zu der von der Regierung gegründeten und garantirten großen
**Capitalien-Verloosung.**

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regierungsbehörde am 2. Januar 1867.

**1500 Loose gewinnen 1500 Treffer.**

Gewinne: fl. **250,000**, **40,000**, **20,000**, 2 à **5000**, 2 à **2500**, 2 à **1500**, 4 à **1000**, 37 à **400**, 1450 à **160**.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche obige namhaft gemachten Preise in bevorstehender einzigen Ziehung gewonnen werden müssen.

Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige Ziehung gültig:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ein viertel Loos | Rthlr. | | 1 | Pr. Cour. |
| Ein halbes | " | " | 2 | " |
| Ein ganzes | " | " | 4 | " |
| Sechs ganze | " | " | 20 | " |

Gefl. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlichst effectuirt und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch

**Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.**
Staatseffecten-Handlung.

P. S. Da bekanntlich bei der letzten Ziehung die vakanten Loose sehr rasch vergriffen waren, so wird höflichst gebeten, die werthen Aufträge frühzeitig genug ertheilen zu wollen.

## Feuersichere Dachpappe

in Rollen und Tafeln, Asphalt, Steinkohlentheer, Nägel, empfiehlt und übernimmt das Eindecken, sowie Asphaltlegungen die Fabrik von

**Schröder & Schmerbauch.**

# Weihnachts-Ausstellung,

## große Oderstraße Nr. 31—32.

Hiermit erlaube ich mir, einem hohen Adel und dem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung ganz ergebenst anzuzeigen und dieselbe bestens zu empfehlen.

Dieselbe ist wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre in besonders fein ausgestatteten

**Zinn- und Blechspielsachen für Knaben**

gut assortirt; ich mache hauptsächlich auf die zweimal als Schaustück nach der Natur dargestellte, in Preußens Geschichte unvergeßliche

**Schlacht bei Königgrätz**

aufmerksam und empfehle davon verschiedene Sortirungen mit Gruppentheilen und bespannten Kanonen: Nr. I. 157 Theile 3 Thlr. 10 Sgr., Nr. II. 106 Theile 1 Thlr. 27½ Sgr., Nr. III. 65 Theile 27½ Sgr., Nr. IV. 40 Theile 20 Sgr. ꝛc., sowie sonstige Schlachten und Gefechte.

Plastische Festungen, Burgen mit Wasserwerk, Dampfschiffe mit und ohne Maschine, hamburger Chaloupen mit und ohne Segel, englische und amerikanische Equipagen, Jagd- und verschiedene Fahrwerke.

Für Mädchen sind besonders empfehlenswerth: Puppenstuben, Küchen, Kochheerde, Tischgedecke und Kochgeschirre in Schachteln zu verschiedenen Preisen bis zu 5 Sgr. à Schachtel, sowie verschiedene Nippsachen ꝛc. Großes Koch- und Tafelgeschirr Nr. 1 verkaufe ich nach Zollpfunden und nehme altes Zinn in Zahlung an.

Um den noch immer vorkommenden Irrthümern zu begegnen, bemerke ich, daß das von mir in den Jahren 1860—62 mit innegehabte Geschäft seit der Zeit **nicht** mehr mit mir in Verbindung steht.

**Carl Kuhlmann,**
**Zinn- und Spielwaaren-Fabrikant.**

---

**Am 10. Dezember d. J.**
Ziehung II. Klasse 148ster

**Hannoverscher**  **Lotterie.**

Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose:**
**ganze** zu 11 Rℓ. 20 Sgr. **halbe** zu 5 Rℓ. 25 Sgr. **Viertel-** zu 2 Rℓ. 27½ Sgr.

**Die Haupt-Collection**
von
**A. Molling in Hannover.**

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugesandt.

---

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug baar ausgezahlt.

**Hauptgewinn 25,000 Thaler**
mit einem Einsatz von nur Einem Thaler.

**Kölner Dombau-Lotterie** zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln.

**Ziehung am 9. Januar 1867.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Hauptgewinn von | | Rℓ. 25000 | 12 Gewinne von | Rℓ. 500 = | Rℓ. 6000 |
| 1 Gewinn von | | 10000 | 50 | 200 = | 10000 |
| 1 | | 5000 | 100 | 100 = | 10000 |
| 2 Gewinne von | Rℓ. 2000 = | 4000 | 200 | 50 = | 10000 |
| 5 | 1000 = | 5000 | 1000 | 20 = | 20000 |

eine Anzahl gediegener Kunstwerke von zusammen 20,000 Thaler Werth.

**Loose zu Einem Thaler pro Stück** sind zu beziehen von den General-Agenten in Köln:

**Alb. Heimann,** Bischofsgartg. 29. **D. Löwenwarter,** Waisenhausg. 33.

Jedes Loos kostet nur Einen Thlr.

---

**Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik von Aug. Müller,**
**große Domstraße 18** (vormals Städtisches Leih-Amt),
empfiehlt **Möbel aller Art unter Garantie.**

**Eine fein polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu **9** Rℓ., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** zu sehr billigen Preisen.

---

# Luther.

Ein deutsches Heldenleben
von
Professor **Adolf Schottmüller.**
**Neue Ausgabe.**
Preis brochirt 27 Sgr.

„Da dieses Werk schon hinlänglich bekannt ist, dürfen wir uns auf die Anzeige der neuen Ausgabe beschränken, welche in anschaulicher Weise zeigt, daß dasselbe den Anklang und die Verbreitung gefunden hat, die es verdient. In der That ist die Monographie eine vortreffliche Arbeit, die Darstellung warm und markig, das Urtheil unbefangen, trotz der natürlichen Theilnahme für die von Luther vertretene Sache, die Einflechtung möglichst zahlreicher Stellen aus Luthers Werken und Aeußerungen von ihm höchst geschickt."

Verlag von **E. Kobligk** in **Berlin.**
Vorräthig bei

**Dannenberg & Dühr,**
Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin,
**Breitestraße Nr. 26/27**
**(Hôtel du Nord).**

---

Verlag von **L. Rauh** in Berlin.

Von der Verfasserin von „**Stolz und Still**" erschienen folgende Novellen, jetzt: **Weltkind und Gotteskind,** Preis 27 Sgr., **Elise,** Preis 27 Sgr., früher **Marie,** in Demuth muthig, Preis 22½ Sgr. **Stolz und Still,** Preis 18 Sgr., elegant gebunden jedes 10 Sgr. mehr.

Ein Geist inniger Frömmigkeit, die sich oft zur Höhe der Begeisterung erhebt, weht in diesen Novellen. Entschiedenheit, Frische und Natürlichkeit sind ihre charakteristischen Eigenschaften. Die Verfasserin hat ein offnes Auge für die mannigfachsten menschlichen Eigenthümlichkeiten, und trotz des Ernstes der Grundrichtung besitzt sie einen frischen Humor, der um so ansprechender, als er nicht kalt und beissend, sondern launig und gemüthvoll ist. Für junge Mädchen sind die Novellen vermöge ihres reinen Geistes besonders geeignet, Frauen jeden Alters werden sie eine veredelnde Unterhaltung und mehr bieten.

Vorräthig bei

**Dannenberg & Dühr,**
**Buch- & Musikalienhandlung**
**in Stettin, Breitestrasse 26/27**
**(Hôtel du Nord).**

---

**Auktion**

zu **Gollmitz** bei Prenzlau, Uckermark, über **37** französische Merino-Kammwoll- (Rambouillet-) **Vollblutböcke** am **Montag,** den **7. Januar 1866, Mittags 12 Uhr.** Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zugeschickt. **G. Mehl.**

---

**Russische** Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

**Schreibmappen** in Papier, Callico und Leder, mit und ohne Einrichtung,
**Photographie-Album** zu 25, 50, 100 und 200 Bildern, von 5 Sgr. bis zu den feinsten;
**Notenmappen,** Necessaires für Herren und Damen,
**Schulmappen** für **Mädchen, Tornister** mit Seehundsfell f. Knaben, 22½ Sgr.
**Portemonnaies, Notizbücher, Brieftaschen,** Cigarren-Etuis,
**Reißzeuge, Federkasten,**
**Tuschkasten, Chablonenkästchen,** Etuis mit farbigen Stiften, **Faberkasten,** Schreibzeuge, Bostonmarken, Lampenschirme,
**Schreib-Album, Papeterien,**
**Briefpapier** mit **Namen, Schreibe- und Zeichenbücher,** sowie alle Schreib- und Zeichen-Materialien.

**Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Jugendschriften**
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**R. Schauer,**
Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,
**Breitestraße 12.**

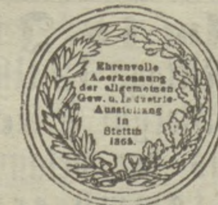
---

**Beste Gummischuhe**




offeriren

**Moll & Hügel,**
**Wirthschafts-Magazin,**
Schulzenstraße 21.




---

**Zu Hochzeits- und Gelegenheits Geschenken**
empfehle ich mein (getrennt von meinem **Gold- und Silberwaaren-Geschäft)** reich assortirtes Lager von

**Alfenide- und Neusilberwaaren.**

**W. Ambach,** oberhalb der Schuhstraße.

---

**Operngläser.**

Große und neue Auswahl von achromatischen Operngläsern in eleganter Fassung empfiehlt

**F. Hager,** Optiker.
Aschgeberstr. Nr. 7.

---

**100 Ctr. Rübenblätter**

1866er Ernte billigst bei

**August Zobel in Breslau.**

---

**Cigarren-Offerte.**

Anerkannt schöne Qualitäten in den Preisen von 5, 7½, 10, 12, 15, 17½ und 20 Rℓ., welche mir eine dauernde Kundschaft sichern, empfehle angelegentlichst.

**Bernhard Saalfeld,**
große Lastadie 56.

---

**Die Baumschule**
von **J. H. Behncke** in Güstrow

empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit ihre Vorräthe von Obstbäumen, Fruchtsträuchern, Allee- u. Trauerbäumen, Ziergehölzer, rankenden Pflanzen, Heckensträuchern, jungen Waldsetzlingen u. s. w. —

Preisverzeichnisse auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

---

**Für Vogelliebhaber.**

Eine große Auswahl der allerfeinsten Harzer Kanarienhähne (Nr. 3), alles Lichtschläger, sind nur Große Wollweberstraße 67, Vorderhaus 3 Treppen, billig zu haben.

---

**Feinste Tischbutter**

in der beliebten Muschelform und gute **Kochbutter,**
**Gesalzenen Cabliau**
(zu Pannfisch), wie getrockneten **Stockfisch** empfiehlt

**H. Lewerentz.**

---

Mein großes Lager fertiger Klempner-Arbeiten befindet sich jetzt große Dom- und Schuhstraßen-Ecke, früher Kohlmarkt Nr. 13. Auch empfehle ich eine große Auswahl der geschmackvollsten Kinder-Spiel-Waaren einem geehrten Publikum ganz besonders.

**J. Schumann,** Klempnermstr.

---

**Capitalien**

in jeder beliebigen Höhe, bringe ich auf gute Hypotheken, **ohne Kosten** unter.

**Ludw. Heinr. Schröder,**
Fischerstrasse 4/5.

---

Wenn mir Jemand den jetzigen Aufenthalt des früheren Restaurateurs **Ernst** in Pasewalk, zuletzt auf Kupfermühl, Zabelsdorferstr. 14 wohnhaft, nachweis't, so erhält derselbe eine angemessene Belohnung.

**F. Herzberg,** Möbelhändler.
Breitestraße Nr. 12.

---

**Die Fallsucht heilbar!**

Eine „**Anweisung,** die **Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf** in **Westfahlen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1866", welche gleichzeitig viele Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

---

**Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe**

durch ein vegetabilisches Arkanum **schnell** und **sicher** zu heilen. — **Amtliche** Atteste, die die Nützlichkeit des Mittels beweisen, können in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden. — Näheres auf fr. Anfragen durch Herrn Secretair **W. Wepler** in Berlin, Linienstr. Nr. 240. —

---

**Nervöser Kopfschmerz**

(Migraine) wird durch das Mittel von **Dr. v. d. Velde,** Distriktsarzt zu Zell a. d. Mosel, früher zu Rheinboellen, binnen 10 Min. sicher und vollständig beseitigt Preis für 12 Portionen 1½ Rℓ. Bestellungen franco.

---

**Ostender Keller**
empfiehlt **täglich fr. Holst. Austern,**
à Dtzd. 15 Sgr., 100 St. 4 Rℓ. in und außer dem Hause.

---

**Ostender Keller**
empfiehlt **täglich fr.**
**Engl. Natives-Austern,**
à Dtzd. 15 Sgr., 100 St. 4 Rℓ. in und außer dem Hause.

---

**Stadt-Theater in Stettin.**

Dienstag, den 4. Dezember 1866.
(Im Abonnement.)

**Die Grille.**

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

---

**Vermiethungen.**

Eine Stube, Kammer und Küche ist zum 1. Januar zu vermiethen. Schulzenstraße Nr. 7.

Ein kleines Quartier ist zum 1. Januar zu vermiethen, Schulzenstraße Nr. 7.

**Paradeplatz Nr. 2**

ist eine freundlich möbl. Stube zum 1 Januar zu vermiethen. Näheres gr. Wollweberstraße 43, parterre.

---

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Als Aufsichtsbeamter wird für ein Fabrik-Etablissement (Nähe Berlins), bei 6—800 Rℓ. Geh. p. a. u. fr. Wohnung ꝛc., ein zuverl. Mann gesucht. — Cautionsfähig. Reflect. erth. näh. Ausk. **H. Langer,** Berlin, Grüner Weg 85. — Honorar nur für wirkl. Leistungen.

Ein Aufseher zur Beaufsichtigung des Arbeiterpersonals und Führung der Lohnlisten wird für eine große Fabrik in der Nähe Berlins bei 600 Rℓ. Gehalt, freier Station und Wohnung zu engagiren gesucht. Näheres bei J. W. O. Müller, Hauptagent, Berlin, Luckauerstraße 13, 1 Tr.